

Predigt am 29.08.21
Thema: *Gelungenes Leben*

Regeln und Weisungen im Leben

Liebe Schwestern und Brüder!

Unser Leben ist geordnet und geregelt – bei uns in Deutschland wahrscheinlich besser und genauer als sonst irgendwo auf der Welt. Wir sind Meister im regeln und vorschreiben. Für fast alles im Leben haben wir Vorgaben oder zumindest Empfehlungen. Dieses Regelwerk sichert das friedliche Zusammenleben, gesteht jedem sein Recht zu, schafft Gleichberechtigung und verhindert das Chaos. Darüber hinaus sichert es meine Freiheit, auch wenn man manchmal den Eindruck hat, dass es mich eher in meiner Freiheit einschränkt. Nichtsdestotrotz sind Regeln wichtig und wir könnten keinesfalls darauf verzichten, denn wenn jeder tun und lassen könnte, was er will, dann kämen wir auf keinen grünen Zweig und das Durcheinander wäre vorprogrammiert. Auch unser Glaube gibt uns Regeln und Weisungen mit an die Hand, wie unser Leben gelingen kann. Ich denke an den Dekalog, die zehn Gebote, die als erstes für das auserwählte Volk Israel von Gott erlassen wurden. Ich denke an die Goldene Regel, die Jesus den Menschen mitgibt: Alles, was ihr von anderen erwartet, das tut ebenso auch ihnen. Ich denke an das Kirchenrecht, das Regelwerk für das kirchliche Leben und Arbeiten. All diese Regeln und Vorgaben sind Richtschnur für unser Leben und unseren Glauben, sie sollen ein friedliches Miteinander gewährleisten und die Zufriedenheit jedes einzelnen fördern.

So werdet ihr Gott gefallen

Das Leben soll gelingen – das war der Anspruch, den Gott gegenüber seinem Volk hatte und so gab er ihnen Recht und Gesetz als sie ihren Neuanfang im verheißenen Land machten. Sein Knecht Mose hatte die Aufgabe, diese Rechte und Gesetze dem Volk nahezubringen, wir haben in der Lesung aus dem Buch Deuteronomium davon gehört. Dieses Buch ist übrigens voll von Rechtsvorschriften, der griechische Name bedeutet nichts anderes als zweites Gesetz. Die Rede des Mose vor dem Volk ist sehr bestimmend und es ist klar, worum es geht: die Vorschriften ihres Gottes genau zu befolgen und zwar genau so, wie es geschrieben steht: „Ihr sollt dem Wortlaut dessen, worauf ich euch verpflichte, nichts hinzufügen und nichts davon wegnehmen; ihr sollt die Gebote des Herrn, eures Gottes, bewahren, auf die ich euch verpflichte. Ihr sollt sie bewahren und sollt sie halten.“ Also, auswendig lernen, genau befolgen und immer wieder weitergeben, damit auch die nachfolgenden Generationen es auch so handhaben. Das garantiert ein gutes Zusammenleben und das garantiert auch das Wohlgefallen Gottes. Gott sieht es gerne, wenn man seine Vorschriften genau befolgt. Das ist also der Auftrag an das Volk Israel und das Judentum kennt ja bis heute die 613 Ge- und Verbote und die diversen Auslegungen und Erweiterungen der Tora. Strenge Juden halten sich genau daran, oft auch, ohne den Sinn zu hinterfragen. Es ist ein Gebot Gottes, seinen Weisungen auf genaueste zu folgen, das garantiert ein zufriedenes Leben. So weit so gut, nur für uns Christen sieht das etwas anders aus, denn die Gestalt Jesu, die im Judentum ausgeklammert wird, hat für uns eine große Bedeutung.

Was macht Sinn?

Liebe Schwestern und Brüder!

Wir kennen Jesus bezüglich Rechten und Gesetzen ja so, dass er immer wieder sagt: Eure Väter haben gesagt ... ich aber sage euch. Er war einer, der die alten Rechtsvorschriften immer wieder nach ihrem Sinn hinterfragt hat. Im Evangelium wird er einmal wieder von der Gesetzestreue der Pharisäer und Schriftgelehrten herausgefordert. Sie verweisen ihn auf Regeln und Gesetze, an die sich seine Anhänger nicht halten. „Warum halten sich deine Jünger nicht an die Überlieferung der Alten?“ – mit dieser Frage glauben sie, ihn erwischt zu haben und sie sind gespannt auf seine Begründung, warum er seine Jünger nicht anweist, sich an die Gesetze und Vorschriften der Alten zu halten. Jesus durchschaut sie natürlich und er nutzt diese Gelegenheit, sie darauf aufmerksam zu machen, worum es ihm eigentlich geht. Er hinterfragt stets die Vorschriften nach ihrem Sinn und dass sie den Menschen auch Nutzen bringen. Mich erinnert das immer ein wenig an Italien. Dort ist es so, dass ein rote Ampel ein Vorschlag ist, wenn nichts kommt fahre ich vorsichtig drüber, denn warum sollte ich warten, wenn weit und breit niemand anderes zu sehen ist. Und es funktioniert, der Verkehr in Italien läuft und Verkehrsunfälle gibt es kaum, auch wenn das Geschehen für uns wie das reinste Chaos aussieht. Regeln und Vorschriften sind gut, aber sie sollten immer wieder kritisch hinterfragt und situationsbezogen angewandt werden. Natürlich geht es im Evangelium um eine bestimmte Vorschrift, aber darauf möchte ich nicht näher eingehen, das würde uns zu weit führen.

Das Leben wird gelingen

Liebe Schwestern und Brüder!

Die grundsätzliche Frage ist doch: Wie kann unser Leben gelingen? – Diese Frage stellt sich jeder und ein jeder möchte natürlich ein gelungenes und erfülltes Leben. Die ganzen Regeln und Vorschriften, Gesetze und Empfehlungen können uns dabei helfen, aber sie sind nicht alles und auch nicht alle tragen wirklich gut dazu bei. Die Heilige Schrift, das Reden und Handeln Jesu kann hierfür der Schlüssel sein. Mose ruft dem Volk Israel zu: Hört und ihr werdet leben. – Hört und ihr werdet ein glückliches und erfülltes haben. Und Jesus gibt zu bedenken: Nichts von außen macht den Menschen unrein – wir könnten auch sagen unglücklich, verbittert – sondern was aus dem Menschen kommt. Es geht also zuerst darum, mit uns selbst im Reinen zu sein, dann kann ich den anderen Menschen ausgeglichen und mit Liebe begegnen, so wie Jesus es stets getan hat. Und wer den anderen gut und wohlwollend begegnet, der kann auch für sich Zufriedenheit finden – es ist ein Kreislauf und es hängt alles zusammen. Jesus hat es uns vorgelebt und hat ruft uns immer wieder dazu auf, seinem Beispiel zu folgen. Gott möchte, dass unser Leben gelingt, und er möchte uns dabei helfen. Seien auch wir bereit, uns dabei einander zu helfen und seien wir uns im Reinen, damit wir das auch ausstrahlen können.

Also: Hört und handelt danach, dann werdet ihr ein erfülltes Leben haben – Gott verspricht es uns. Amen.